

## Sachstand Asyl für die Sitzung des Kreisausschusses am 12.08.2024

### Neuzuweisungen RTK Asylbewerber und Flüchtlinge

2016: 1.533  
2017: 571  
2018: 379  
2019: 307  
2020: 153  
2021: 395  
2022: 3.858  
2023: 1.766

Die Zuweisungsprognose des Landes Hessen sieht für den Rheingau-Taunus-Kreis im 3. Quartal 2024 die Aufnahme von 379 Personen vor, somit eine Steigerung von 184 Personen gegenüber dem 2. Quartal 2024, in welchem dem Rheingau-Taunus-Kreis insgesamt 195 Personen zugewiesen wurden.

Die Zuweisungen des 2. Quartals 2024 setzten sich zusammen aus 43 Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, sowie 154 sonstige Personen nach § 1 Landesaufnahmegesetz. Bei letzterer Gruppe handelt es sich um Geflüchtete aus der Ukraine. Eine Person kam auf Grund einer Umverteilung in den Kreis, drei Personen haben den Kreis auf Grund einer Umverteilung verlassen.

Zum Stichtag 17. Juli 2024 wohnten in den Gemeinschaftsunterkünften des Kreises sowie der Städte/Gemeinden 2.384 Personen. Neben den Personen, die noch im Verfahren oder „geduldet“ sind (1.148 Personen, entspricht 48,15 % der Bewohnerinnen und Bewohner), wohnen weiterhin auch Menschen mit Anerkennung (1.231 Personen, entspricht 51,64 % der Bewohnerinnen und Bewohner) in den Gemeinschaftsunterkünften. 5 Personen, entspricht 0,2 % der Bewohnerinnen und Bewohner sind Spätaussiedler.

Ukrainische Geflüchtete stellen 29,91 % (713 Personen) der Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaftsunterkünfte, die überwiegende Mehrzahl der sich im Kreis befindenden ukrainischen Flüchtlinge sind in Privatunterkünften untergekommen. 1,80 % der Bewohnerinnen und Bewohner (= 43 Personen) sind auf Grund von Sonderaufnahmeprogrammen in den Kreis gekommen (z. B. Afghanische Ortskräfte).

Für das 3. Quartal 2024 werden dem Rheingau-Taunus-Kreis gemäß der Zuweisungsprognose des Landes Hessen wöchentlich vrs. 29 Personen zugewiesen, im 2. Quartal 2024 lag die Zuweisungsquote bei 19 Personen pro Woche.

Auf Grund der geringen Zuweisungszahlen im 2. Quartal hielten sich die Zugänge in die Unterkünfte und die Abgänge aus den Unterkünften (z. B. auf Grund von Anmietung einer eigenen Wohnung) ungefähr die Waage, was zu einer kurzfristigen Entspannung der Unterbringungssituation geführt hat. Für das 2. Halbjahr 2024 ist jedoch mit weiter steigenden Zugangszahlen

zu rechnen. Sämtliche Prognosen erwarten im Spätsommer und Herbst einen Anstieg der Zugangszahlen. Auch der Lagebericht des Innenministeriums vermeldet nach wie vor steigende Ankunfts zahlen insbesondere in Griechenland und Spanien. Hier liegen die Ankunfts zahlen mit + 111 Prozent bzw. + 92 Prozent nach wie vor deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Unterbringungssituation bleibt somit auf Grund der volatilen Gesamtsituation auch weiterhin nur schwer planbar.

Um die höheren Zugänge im 2. Halbjahr auffangen zu können, hat der Rheingau-Taunus-Kreis bereits im Winter 2023/2024 Maßnahmen zur Aufstockung der Unterbringungskapazitäten ergriffen. Derzeit entstehen in Walluf, Idstein und Hünstetten modulare Unterkünfte, außerdem wurde die Jugendherberge Rüdesheim zur Unterbringung von Geflüchteten angemietet. Insgesamt entstehen so rd. 450 weitere Plätze. Das Kloster Tiefenthal ist zwischenzeitlich fertig gestellt und wird ab der 31. Kalenderwoche 2024 zur Unterbringung von Geflüchteten genutzt. Darüber hinaus sind weitere Anmietungen aus dem vorliegenden Haushalt nicht möglich.

Die angespannte Wohnraumsituation auf dem privaten Wohnungsmarkt wirkt sich nach wie vor negativ auf die Unterbringungssituation aus, da kontinuierlich rd. 50 % der in den Unterkünften lebenden Personen anerkannt sind und somit zwar grundsätzlich in Privatwohnungen umziehen könnten, aber nur schwer angemessenen Wohnraum finden.

C. Christoph  
Fachdienstleiterin V.3